

österreich und Niederösterreich beobachtete bzw. von verlässlichen Beobachtern solches erfahren habe. Die Apollonhamsterer werden also in Salzburg nicht auf ihre Rechnung kommen.

4. phoebus F. v. delius L.

In Europa fliegt nach Spuler nicht die sibirische species phoebus F., sondern deren var. delius Esp. und ich habe meine Stücke auch unter dieser Bezeichnung des großen und scharfsinnigen Lepidopterologen Dr. Arnold Spuler eingereicht.

Delius Esp. soll am Moserboden und auch sonst in den Lagen der Zentralalpen gegen und über 2000 m fliegen, mir kam bisher ein einziges ♂ am Speiereck bei Mautendorf im Lungau zu Gesicht, das, weil es seine Flugkünste am Abfall einer Felswand in etwa 2000 m Höhe zu produzieren beliebte, meinem Netze entging (Juli 1925). Meine Stücke stammen alle aus Tirol, wo die Art jedenfalls häufiger ist als in Salzburg. Richter gibt als Flugplatz auch das Tännengebirge, also die Kalkzone, an.

5. mnemosyne L.

Die eigentliche mnemosyne L. habe ich in Salzburg noch nicht beobachtet, sondern nur die v. hartmanni Stdfs.; diese fand ich sowohl im Stadtgebiete Salzburg (Josefi-Au) als auch in deren nächster Umgebung (Rosittental, Grödig). In Massen traf ich den Falter anfangs Juli 1917 in den Talwiesen um Weißbach bei Lofer; dort flog v. hartmanni Stdfs. so zahlreich, daß mir, als ich in einer der dortigen durchwegs sauren Wiesen im dolce far niente lag, die weißen Doldenblüten zu hüpfen schienen; auf mancher Doldenpflanze saßen zehn und mehr dieser Falter und ließen sich von dort mit der Hand sozusagen wegpflücken. Die hartmanni waren in allen möglichen Uebergängen von mnemosyne-ähnlichen weißen bis zur vollständig geschwärzten, ganz hyalinen melaina Honr. vertreten. Aber alle wiesen den typischen Nebelfleck der hartmanni Stdfs. in Zelle 10 des Vorderflügels auf. Stücke mit schwarzen Diskalflecken von der Größe wie bei der asiatischen v. gigantea Stgr. wechselten mit solchen mit ganz kleinen Diskalflecken, bei den einen hatten die Hinterflügel vollständigen, oft sehr breiten hyalinen Saum, bei anderen wieder wiesen sie ein reizendes gezähntes hyalines Submarginalband mit schwarzem Mittelbande oder ohne solches auf. Ich „pflückte“ eine Serie von etwa 30 Stück und eine Auswahl, die den Uebergang von weiß zu gänzlichem Schwarz zeigt, ziert meine Sammlung. Auch eine ab. intacta Krul. ohne Nebelfleck am Diskus-Ende der Hinterflügel ist darunter, deren Hinterflügel vollständig weiß sind und des Glassaumes ganz entbehren. Diese Hinterflügel gleichen denen der asiatischen stubbendorffii Men., nur daß sie nicht hyalin, sondern dicht weiß beschuppt sind. Ob die hartmanni um Weißbach alle Jahre in solchen Mengen auftritt, kann ich nicht sagen, da ich seither nicht mehr dort war und von keinem Sammler von einem solchen Reichtum gehört habe.

II. Familie: Pieridae.

Gattung 3: Aporia Hb.

6. crataegi L.

Der Baumweißling ist durch die systematische Verteilung seiner leicht sichtbaren Raupennester in Salz-

burg und, wie mir bekannt ist, auch in Oberösterreich merklich seltener geworden; doch scheint er sich in Salzburg in den letzten Jahren wieder zu erholen, denn man begegnet dem unter allen Weißlingen am edelsten, apolloartig schwebenden Falter wieder häufiger, sowohl in der Ebene wie in der Berg- und Hügelregion. Meine Stücke stammen vom Moose (Hochmoor) bei Glanegg und vom Gaisberg (1286 m). Seine allmähliche Wiedervermehrung ist, solange sie nicht in Massenaufreten ausartet, kein Unglück, denn er ist einer der eifrigsten Blütenbestäuber, auch für Obst- und andere Bäume, für welche die meisten Schmetterlinge nicht in Betracht kommen, da sie nur Blumen besuchen. (Fortsetzung folgt).

57.85 Erannis (43.18)

Erannis aurantiaria Hbn. ab. alvindata Bdm.

Von F. Bander mann, Halle a. S.

Im Oktober 1928 gab es viele Neuigkeiten in der Natur. Die Herbstspanner stellten sich wie gewöhnlich pünktlich ein. E. defoliaria hat sehr schöne Farbenspiele und Zeichnungen und sind nicht weniger als 10 Aberrationen beschrieben worden. Von dem Spanner E. aurantiaria sind nach „Seitz“ nur zwei Aberrationen beschrieben, ab. fasciata Lin. und ab. fumipennaria Hellw. Ich hatte das Glück am 24. Oktober 3 ♂ zu erbeuten, welche die Farbe von R. luteolata aufweisen, also ein schönes Gelbgrün auf allen Flügeln. Die Zeichnungen sind genau wie bei normalen Stücken. Da mir ein ähnliches Stück bis jetzt unbekannt war, und ich in verschiedenen Fachzeitschriften keine Beschreibung fand, habe ich den Falter wie oben benannt.

57.89 Danais

Danais chrysippus L.

Von F. Bander mann, Halle a. S.

In Nr. 10 der Societas beschreibt Herr Dr. von Froreich eine Aberration dieser Form. Ich besitze seit 1911 ein ähnliches Stück, ohne großen Wert darauf zu legen. Nun habe ich aber auch die Uebergänge zu diesem. Es ist eine schöne Serie. Dann befindet sich in der Danaidensammlung auch die kleine Form alcippoides mit einer Flügelspannung von 46 mm, also noch kleiner als die, welche in der Zeitschrift abgebildet wurde. Diese kleine Form fliegt als eigene Art wohl am meisten in Afrika in zwei Generationen. Daß es in Afrika und in Marokko heißer und trockener ist als in Mittel- und Nordländern, wissen wohl am besten diejenigen, die dort gewesen sind; schöne Formen sind Dorippus, Klugii, Archippus. Jedenfalls befinden sich unter 100 bis 200 Stück Faltern einer Art immer etliche Aberrationen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Erannis aurantiaria Hbn. ab. alvindata Bdm. und Danais chrysippus L.
3](#)